

RE: Laax

Isabelle Brügger-Fuchs und Julian Reich

Von: Julian

An: Isabelle

Betreff: Laax

Meine Liebe

Die Cularta in Laax fragt, ob ich etwas über Laax schreiben könne. Ich würde ja gern, denn die Idee ist schön und sie zahlen auch etwas dafür. Nur: Ich hab keine Ahnung von Laax. Hast du eine Idee, was man da schreiben könnte? Du kennst dich in der Gegend doch besser aus als ich.

Liebe Grüsse

Julian

Von: Isabelle

An: Julian

Betreff: Re: Laax

Mein Liebster

Lass mich überlegen. Ich kenne v.a. Flims. Laax war irgendwie immer Flims' kleine Schwester. Sie konkurrierten, stritten um eine Alp und standen geschlossen als Familie hin, sobald die Unterländer kamen. Laax war Crap Sogn Gion. Laax war cooler als Flims: weil Snowboarder.

Ich war ja früher nur im Winter in den Bergen. Da reichten mir an die Hänge geworfene Steinwürfel mit einer Bar drin und der Crap.

Seit ich die Gegend auch zu anderen Zeiten besuche, weiss ich, dass Laax auch ein anderes Gesicht hat. Eines mit Falten. Es gibt tatsächlich einen alten Dorfkern. Da gibt es noch diese schönen Häuser, mit Erkern, Holz, Stein und Verzierungen. Die hätten einiges zu erzählen.

Apropos erzählen: Kennst du die Geschichte vom Crap Fraissen?

Liebe Grüße

Isabelle

Von: Julian

An: Isabelle

Betreff: Aw: Re: Laax

Ja genau, Laax war cool, und als die Coolen von uns nach Laax in den Ausgang gingen, war ich nicht dabei. Snowboarden lernte ich auch nicht, ich fuhr Ski. Ich war nicht cool genug für Laax. Sonst hätten wir uns vielleicht früher schon gefunden ...

Hab den Crap Fraissen grad gegoogelt. Eschenstein? Laax ist seltsam: Ein Dorf, das See heisst und ein Stein, der wie ein Baum heisst. Erzählst du mir die Geschichte?

Von: Isabelle

An: Julian

Betreff: Re: Aw: Re: Laax

Eine alte Laaxerin erzählte sie mir so: Oberhalb von Laax hausten Hexen, Geister und Naturwesen. Sie fühlten sich in den Wäldern und auf den Wiesen zu Hause. Der Menschen mit seinen Häusern, Weiden und Zäunen drängte sie immer mehr zurück. Das passte ihnen gar nicht. Ein paar wütende Hexen kamen auf die Idee, einen mächtigen Felsblock den Hang hinunter zu stossa, damit er in den See stürzt und eine Flutwelle auslöst, die das ganze Dorf zerstört. Eines Tages brachten sie den Stein ins Rollen und er donnerte in gewaltigen Sprüngen den Berg runter. Kurz bevor er den See erreichte, läutete die Kirche

Sturm und der Stein blieb augenblicklich stehen. Und deswegen steht er da noch heut. Die alte Frau ermunterte mich, den Stein zu besuchen. Also machte ich mich auf; vom Dorf erreicht man ihn nach wenigen Schritten. Auf seiner Oberfläche findet man Gravuren aus der Bronzezeit und Moos. Er wurde nicht zu früh gestoppt. Noch ein paar Sprünge und er hätte sein Ziel erreicht. Nun liegt er da und dient den WandererInnen als Aussichtspunkt.

Aber weisst Du, wer den Stein bestimmt gerne wieder ins Rollen brächte? Das Auerhuhn. Als Wintersportlerin interessierte es mich damals nicht besonders, wem ich durchs Wohnzimmer fuhr. Aber dann auf einer Herbstwanderung vor einigen Jahren traf ich auf einen (den?) Wildhüter. Du kennst mich, ich bin neugierig, deswegen wollte ich wissen, was er beobachtete. Und so erfuhr ich von den Rauhfusshühnern.

Während im Dorf der Baulärm tost und in den Bars der Après Ski tobt, huscht das Auerhuhn lautlos durch die Büsche und möchte am liebsten seine Ruhe. Leider ist es sehr empfindlich auf Störungen und stellt zudem grosse Ansprüche an seinen Lebensraum. Was ich grossartig fand: im Alpenrummel auf Menschen zu treffen, die sich diesen Tieren verschreiben und deren Rückzugsorte sichern möchten.

Ach ja, aber wir waren beim Felsen, den weder Hex noch Auerhuhn in den See zu stossen vermochten.

Von: Julian
An: Isabelle
Betreff: Aw: Re: Aw: Re: Laax

Die Geschichte mit dem Stein find ich gut. Also auch traurig. Weil eigentlich heisst das ja: Die Urkräfte haben gegen den neuen Christenglauben keine Chance, der Mensch siegt über die Natur. Oder genauer: Der Mann ist es, der siegt. Denn so ein Kirchturm ist letztlich auch nur ein Phallussymbol. Oder ist das zu platt?

Die Cularta hat sich ja schon mal mit dieser Sage beschäftigt, 2021 gabs Lichtprojektionen im Wald. Wie das wohl dem sensiblen Auerhuhn gefallen haben mag? Immerhin: Bei Vogeltieren ist offenbar das generische Femininum üblich: Auerhuhn, Birkhuhn, Ente, da sind die männlichen Exemplare nur mitgemeint. Ist das nun tröstlich oder nicht? Weisst du noch im letzten Sommer? Da waren wir auf der Alp Nagens in diesem Glamping-Dorf. In der Nacht hats gestürmt, und ich musste so tun, als hätte ich keine Angst, damit du keine Angst hast.

Von: Isabelle
An: Julian
Betreff: Re: Aw: Re: Aw: Re: Laax

Die westlichen Religionen würden sich gegen Deine Interpretation mit Hand und Phallus wehren. Mit «höher zu Gott», würden sie die Bestrebungen, hohe Türme zu bauen, begründen. Sigmund Freud hingegen wäre ganz bei Dir.

Platt finde ich das nicht. Wenn man die Verschmelzung von Sage und Realität vor dem Hintergrund der Hexenverfolgungen und Verbrennungen betrachtet. Übrigens auch in Laax; noch bis 1732.

Heute gibt es dafür Veranstaltungen zum Womens Day. Dass die Auerhühninnen daran teilnehmen, bezweifle ich allerdings.

Ps: du hattest auch Angst?!
PPs: das Wort Glamping ist hässlich.

Von: Julian
An: Isabelle
Betreff: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Laax
Ja, Glamping ist ein schreckliches Wort. Aber die Nacht war trotzdem auch schön, weisst du noch? Vielleicht gerade weil wir uns fürchteten. Die Angst ums und die Lust am Leben liegen oft eng beieinander. So wie wir damals...

Von: Isabelle
An: Julian
Betreff: Re: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Laax

Das Zelt hats uns fast über den Köpfen zerrupft! Das war ein Hexenreigen – ich sag's Dir. Weisst Du noch am Morgen? Da war dieser komische Typ, der allen, die es nicht hören wollten, von seinen Abenteuern und Drohnenbildern erzählt hat. Im Leben hat der nicht auf dem Berg im Freien übernachtet. Die Hexen hätten ihn platt gemacht. Die mögen weder grossspurige Männer noch nervige Drohnen.

Von: Julian
An: Isabelle
Betreff: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Laax

Ach ja genau, dieser Berg-Yogi mit dem Riesenrucksack, den er wie eine Trophäe rum-schleppte.

Diese Alp Nagens hat schon auch was. Irgendwie ist das Laax mit all seinen Widersprüchen. Von wegen Alp. Da stehen mitten in der saftigsten Weide hippe Stoffzelte auf Holzpodesten. Das gleiche Bild gibts im alten Stall. Wo einst Kühe standen und frassen, sitzt man nun im durchgestylten Restaurant und isst «Bündner Köstlichkeiten». Statt Kühe werden hier nun Touristen gemolken. Gleichzeitig aber, und das ist eben auch Laax, ist auch Graubünden: gleichzeitig scheuchen draussen echte Hirtinnen echte Kühe auf die Weide, nachdem sie sie mit hochmodernen Melkmaschinen gemolken haben. Und um die Touristen kümmern die sich keinen feuchten Dreck. Das war auch das Geräusch, das mich am Morgen geweckt hatte: Diese Melkmaschine. Was ich sagen will: Laax ist ein Tourismusprodukt. Aber irgendwo drunter ist doch immer noch dieses Bauerndorf, das Laax vor 50, 60 Jahren war.

Weisst du, was ich meine, oder ist das zu wirr?

Von: Isabelle
An: Julian
Betreff: Re: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Laax

Ja, irgendwo ist es das. Also das Bauerndorf – nicht zu wirr.

Ich stelle es mir als Gemälde vor. Über die Jahre werden weitere Farbschichten auf das alte Bild aufgetragen. Zuweilen ziemlich dick. Modernere Motive, leuchtendere Farben überdecken das Alte.

Nur der Bilderrahmen bleibt derselbe und hie und da ein Kleks aus alter Zeit. Eingerahmt von Gletscher, Tschingelhörnern, Flimserstein und der Ruinaulta, besitzt Laax in der Tat eine eindrückliche Umrandung. Und, wie es bisher schien, eine massive. Doch selbst daran rütteln die Hexen: Was Jahrtausende Bestand hatte, wird erschüttert und plötzlich fehlt dem Tschingelhorn eine Ecke. Was die Hexen wohl verärgert hat? Wars der Drohnenyogi?

Miu Laax, tiu Laax
Scribent:a dil vitg/Dorfschreiber:in

Von: Julian
An: Isabelle
Betreff: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Laax

Na klar, er und seine männliche Energie!

Also, was haben wir bis jetzt: den Crap Fraissen und die Hexen im vergeblichen Kampf gegen Zivilisation und Patriarchat, das feministische Auerhuhn im Naturreservat und die Alp Nagens als übermaltes Bauernidyll.

Was hältst du davon: Wie wärs, wenn wir uns gegenseitig Texte zuspielen? Ich meine so eine Art E-Mail-Geschichte. Und wenn wir als Autorenpaar (AutorInnen-Paar?) auftreten, heben wir zugleich den Frauenschnitt bei den Dorfschreiber:innen. Vielleicht würde das helfen, die Hexen mit dem Dorf zu versöhnen.

078 635 96 65
081 927 77 40
www.cularta.ch

Von: Isabelle
An: Julian
Betreff: Re: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Aw: Re: Laax

Ich wäre gern die Quotenhexe.

Via Falera 2a
7031 Laax



10.3.2025

CULARTA
atelier e gallaria

Isabelle Brügger-Fuchs wurde 1981 in Stäfa ZH geboren. Sie studierte Sozialpädagogik in Lausanne und arbeitet heute als Schulsozialarbeiterin. Das Schreiben begleitet Sie seit Kindheit. Sie schrieb unter anderem das Theaterstück «Die Liebenden» (UA 2012). Sie lebt mit ihren beiden Kindern in Hombrechtikon ZH.

Julian Reich wurde 1982 in Cazis GR geboren. Seit dem Abbruch seines Germanistikstudiums arbeitet er als Journalist in Graubünden. Er ist Ko-Autor eines Kulturführers über die Region Viamala und hat das Wanderhörspiel «Ein Stein über den Splügen» verfasst. Heute ist er Redaktionsleiter des Magazins Terra Grischuna. Er lebt in Hombrechtikon ZH.